

sammelt Texte, die der Autor aus persönlicher Sicht zu diesen Themen verfasst hat.

Herausgeber: Thomas F. Lüscher. Über das Herz hinaus. Essays über das Leben, Gesundheit, Medizin und Gesellschaft. 255 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-03754-085-5. 45 Euro. EMH Schweizerischer Ärzteverlag AG, Basel (SCHWEIZ).

Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15224

Um die Qualität bei der Gesundheitsversorgung mess- und nachprüfbar zu gestalten, müssen Qualitätsmerkmale ermittelt und beschrieben werden. Die allgemeinen QM-Anforderungen sind in der Norm DIN EN ISO 9001 festgelegt, die die Basis für die bereichsspezifische Norm



DIN EN 15224 des Qualitätsmanagementsystems für Organisationen der Gesundheitsversorgung bildet.

Der Praxisband zeigt Ihnen erstmalig, wie Sie im Gesundheitswesen ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO

9001 und DIN EN 15224 aufbauen können. Topaktuell und übersichtlich bietet Ihnen der neue Band alle Anforderungen der kürzlich überarbeiteten Norm DIN EN ISO 9001, die ergänzenden Branchen-Anforderungen nach DIN EN 15224 und die Inhalte beider Normen praxisorientiert erläutert und verglichen.

Der Leitfaden verdeutlicht Ihnen anschaulich die praktische Umsetzung der Norman-

forderungen beim Auf- oder Umbau eines normkonformen QM-Systems, egal ob im Krankenhaus, in einer Arztpraxis oder Pflegeeinrichtung.

Qualitätsbeauftragte, Qualitätsmanager, QM-Koordinatoren sowie Auditoren der Zertifizierungsstellen erhalten mit diesem Buch eine aktuelle und umfassende Darstellung der normgerechten Qualitätsdarlegung in Organisationen der Gesundheitsversorgung.

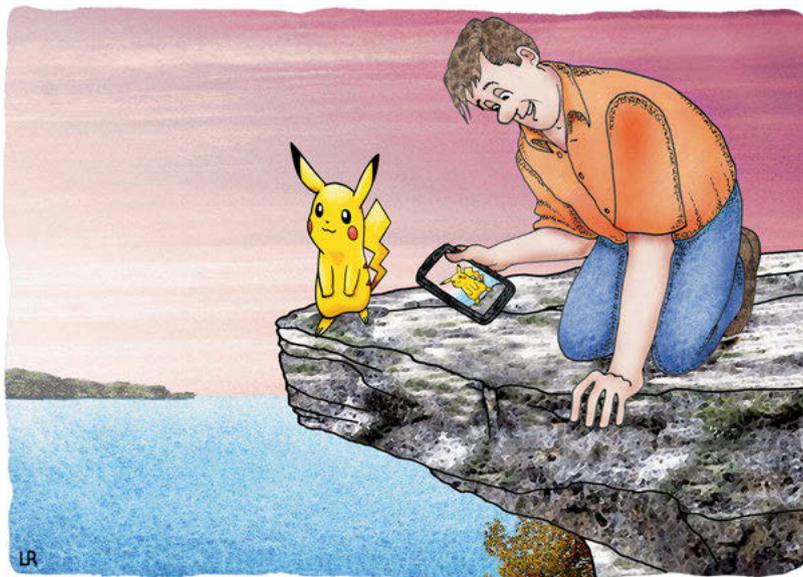
Herausgeber: Ulrich Paschen. Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN 15224. Normtext, Erläuterungen, Ergänzungen, Musterformulare. 1. Auflage, 352 Seiten, Broschiert, A4, ISBN 978-3-410-25097-5. 98 Euro. Beuth Verlag, Berlin.

Glosse

Achtung Ansteckungsgefahr!

Sie sind wieder da und gefährlicher denn je: Die Pokémon-Wesen (Fantasiewesen entwickelt vom Japaner Satoshi Tajiri). Mitte der 1990er-Jahre verbreitete sich dieses „Virus“ von Asien über den gesamten Globus und infizierte 80 Prozent der jugendlichen Weltbevölkerung. Doch der technologische Fortschritt brachte die Truppe um Pickachu, Shiggy und Co. nach wenigen Jahren zum Aussterben. Das dachte man zumindest – bis jetzt! Dieser

Fortschritt wird uns nun zum Verhängnis. Die Pokémon-Renaissance steht bevor. Wilderten die kleinen, pelzigen Biester jahrelang zurückgezogen im asiatischen Dschungel, kommen sie nun – trotz des kühlen und verregneten Sommers – stärker und gefährlicher denn je zurück. Mücken, Bienen oder Zecken sind nichts im Vergleich dazu, was diese possierlich aussehenden Tiere mit uns anstellen.



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Dieses Mal infizieren sie nicht nur Kinder und Jugendliche sondern auch die Generation fernab der 20. Es gibt bereits erste Todesfälle in Amerika, weil diese Biester Menschen dazu zwingen, von der Klippe zu springen. Zudem zeigte jüngst ein Baseler Video, dass die Viecher nun auch Menschen attackieren. Man mag sich gar nicht ausrechnen was passieren kann, sollten sie den winterlichen Temperatu-

ren im bayerischen Hochgebirge trotzen und den weniger geübten Ski- und Snowboardfahrern auf der Piste begegnen. Wie kann man sich dagegen schützen? „Herkömmliche Arzneimittel bzw. Impfungen reichen bei Weitem nicht aus“, so Dr. Du Ri Cha aus dem Mekongdelta (Vietnam). „Am besten ist es, das Virus durch Deinstallation der App auf seinem Smartphone zu eliminieren“, rät er besorgt. „Aber dies reiche meist nicht aus, bleibe doch der Account erhalten und sende fortwährend Lockrufe per E-Mail“, so Du Ri Cha weiter. Sollten Ihnen den-

noch „Smartphone-Zombies“ (sogenannte „Smombies“, also Menschen, die ständig auf ihr Handy starren und die Umgebung kaum noch wahrnehmen) begegnen, helfen Sie diesen Leuten oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre IT-Abteilung. Nur so schaffen wir es!

Meint der **MediKuss**